

Still Love

Von Gino_

Kapitel 7: Ein neuer Anfang..

Es war dunkel im Zimmer und man konnte nur schemenhaft etwas erkennen. Der Kleine schloss leise die Tür und schaute sich um. Er lies die Schulter hängen. Man hörte einen leisen ruhigen Atem. Der Kleine ging zum Bett, wo der Größere drin schlief.

Kurz ruhte sein Blick auf diesen. Eine Weile danach, schritt er mit gezielten Schritten zum Schrank und holte seinen Schlafanzug raus. Mit vielen Bewegungen, die kaum ein Geräusch machten, hatte er sich umgezogen. Doch die Lust in sein eigenes kaltes Bett zu gehen, war gegen Null.

Also entschloss er in das Bett des anderen zu krabbeln. Seine roten Augen lagen liebevoll auf den Schlafenden. Langsam zog er die Decke weg und kuschelte sich an dessen Körper. Er war so furchtbar warm und sein ruhiger Atem streichelte seine Haare.

Schnell legte er die Decke wieder zurecht und rollte sich ein. Verträumt und verliebt wie er war, konnte er dem anderen niemals sagen, dass er dessen Nähe suchte. Aus diesem Grund machte er das heimlich. Es passierte immer öfters, dass er zu ihm ins Bett krabbelte. Tokiya schlief aber so fest, dass er keine Angst haben musste.

Otoya hatte irgendwann damit angefangen. Warum und wann, dass wusste er selber nicht mehr. Er liebte den Geruch des anderen. Es schien dass die Welt einfach still stand. Ganz weit weg von der Realität, in der Otoya nicht mal ein richtiges Lächeln bekam. Sondern immer nur weit an der Leine gehalten wurde.

Er schloss die Augen und lies seiner Fantasie freien Lauf.

Es wäre so schön, wenn Tokiya dessen Gefühle erwidern würde. Doch bislang war nicht mal ein Anzeichen vorhanden. Es kam gar nichts von dem anderen. Das war wirklich sehr bedauerlich. Aber Otoya versuchte weiterhin an der einseitigen Liebe fest zu halten.

Er träumte davon, wie sie zusammen ins Kino gehen würden und zusammen proben machen. Doch war Otoya viel zu feige und zu schüchtern, als das er Jemals Tokiya was sagen könnte. Diese Gedanken existierten in der Realität nicht.

In solchen Dingen war er eben noch total unerfahren.

Was sollte er auch schon machen Einfach hingehen und sagen, "Hey Tokiya ich habe mich in dich verliebt?" Nein, das würde nicht zu den Rothaarigen passen. Er könnte das niemals tun! Niemals!

Und genau aus diesem Grund, blieb alles wie es war. Doch dann bemerkte er, dass Tokiya unruhig wurde. Total verdattert schaute er zu dem Jungen hoch. Schnell rollte sich Otoyas Bett. Allein schon aus Angst das, dieser wach werden könnte. Aber er war wie fest gewurzelt und starrte Tokiya an.

Tokiya schlief unruhig und das hatte mal wieder nur einen Grund. Satsuki! Nicht nur das der Kerl ihn im wachen Zustand schon quälte, nein, er musste ihn auch noch in seinen Träumen heimsuchen.

Sein Körper fing leicht an zu schwitzen und sein Atmen ging immer schneller.

Es war erotisch aber auch sehr beängstigend was er träumte. Denn warum sollte er so was mögen? Warum? Nein, das kam an seine Grenzen. Es war völlig absurd, was er träumte. Er würde sich niemals Satsuki hingeben. Und erst recht nicht auf diese Art und Weise!

Otoya wusste nicht was Tokiya träumte, aber es machte ihn irgendwie Angst. Aus dieser Angst heraus, beschloss er Tokiya zu wecken. Er griff nach dessen Schulter und wollte sie gerade rütteln als Tokiya die Augen auf riss und plötzlich aufschreckte. "Ich will das NICHT!", noch dazu brüllte.

Otoya schaute den anderen an und war selbst erschrocken.

Tokiya schaute sich um und realisierte kurz danach, dass es nur ein Traum war. Seine Gesichtsfarbe war blass und Schweiß rang seinem Gesicht runter. Nun aber nahm er endlich auch den Rotschopf wahr.

„Otoya..habe ich dich geweckt..“Seine Stimme war leicht rau. Der Kleine schüttelte den Kopf. "Nein.. hast du nicht.. ist alles ok? Du wirktest ein bisschen aufgelöst..."Die Sorge in der Stimme war deutlich zu spüren. Doch Tokiya sammelte sich schnell wieder und verschloss sich wieder. "Nein alles gut..habe nur schlecht geträumt..jetzt schlafe..das werde ich auch tun!", und damit legte er sich wieder hin und versuchte weiter zu schlafen.

Otoya ging auch zu seinem Bett und grübelte leise vor sich hin. Er wusste, dass dem anderen etwas bedrückte. Aber warum sprach er nicht? So war eben Tokiya.

Es vergingen mehre Tage ohne einen Zwischenfall. Otoyas machte sich wohl immer noch Sorgen, aber da Tokiya viel mit Natsuki unterwegs war, konnte er ihn nicht ansprechen. Es bot sich nie eine Gelegenheit dazu.

Tokiya dagegen hatte sich dagegen wieder richtig gefangen. Seine Angst und auch kleine Hoffnung, dass Satsuki morgen auf ihn warten würde, blieben unbestätigt. Gott sei dank. So verbrachte er sehr viel Zeit mit dem gutmütigen Strahlemann. Es schien schon fast vergessen zu sein. Sie hatten mehre Tonstudio Termine, aber auch wurden sie zu einem Fotoshooting geschickt.

Da Natsuki schon bisschen Erfahrung hatte, kam ihm das wirklich zugute. Sie waren mitten drin in ihrer Arbeit.

Doch ihr Prozent war nicht so wirklich zufrieden. Er sagte immer wieder, dass Natsuki etwas in der Stimme fehlte. Aber was es war konnte er nicht beantworten.

Es war gerade Mittagszeit und zusammen mit Natsuki ging Tokiya in die Kantine was essen.

Dieser schien diesmal wirklich niedergeschlagen zu sein. "Mach dir keinen Kopf. Der Produzent mag dich!! Wirklich!!" Er war selber ein bisschen aufgetauter zu Natsuki geworden, aber immer noch war er Mr Eisblock.

Je mehr Zeit er mit ihm verbrachte, desto bewusster wurde ihm klar, dass sein Herz pochen keine Fiktion war. Man konnte es verdrängen! Dennoch Tokiya hatte sich in Satsuki verliebt. Aber auch an Natsuki fand er was ungeheuerliches niedliches. Der Blauhaarige musste sich das jetzt nur noch eingestehen. Aber an diesen Punkt war der Blauhaarige aber noch lange nicht angekommen.

Während sie zusammen was aßen schaute Natsuki immer wieder rüber. „Ich geh mal eben aufs Klo!“ Damit stand der Blonde auf und ging dorthin. Leicht verblüfft schaute der Blauhaarige ihm hinterher. Aber er lies ihn gehen. Schließlich brauchte man den Grossen nicht zu bemuttert. Er schaute sich um und streckte sich. „Was dem Produzenten wohl fehlt...“meinte er leise und überlegte.

Doch erschrak sich Tokiya als er ein Hauch von einem Atmen seinen Nacken streifte. Durch sein Körper ging ein Beben als eine dunklere Stimme an sein Ohr drang. „Er braucht mehr Sex~!“ Die Stimme kannte der Blauhaarige. Deswegen er brauchte nicht über die Schulter blicken um zu erkennen, dass Satsuki es war.

Sein Herz machte einen kurzen Aussetzer. Doch seine Stimme blieb ruhig "Ach, meinst du das Satsuki-chan!" Dieses Spiel konnte er auch spielen und außerdem hatte er sich geistlich schon vorbereitet ihm die Stirn zu bitten. Er hörte wie man die Zähne zusammen knirschte. Er hatte ihn gefunden den wunden Punkt.

Doch leider konnte er sich nicht lange darüber freuen. Den schon wurde er schroff am Handgelenk gepackt und hoch gezogen. Mit mehreren Bewegungen, die er überhaupt nicht realisieren konnte stand der Blonde wieder vor ihm. Sein Knurren ging bis auf seine Knochen.

Doch sein Blick war, wie immer, stark und arrogant. „Du kotzt mich an, Tokiya!“, bekam er als Antwort. „Oh, dann hast du wenigstens Gefühle für mich“, gab er ihm scharf zurück "Besser als keine! Aber hattest du nicht rum posaunt dass es interessant werden würde?" Damit wurde er wieder los gelassen. Doch Tokiya musste schneller regieren als er wollte. Denn Satsuki hatte sich schon den Nachbartisch geschnappt und hoch gehoben. "Stirb!" knurrte er und Tokiya trat schnell an ihn heran "Wenn ich sterbe, dann kannst du nicht mehr mit mir spielen! Überlege es dir genau!", Mit diesen Worten leckte er Satsuki über die Lippen. Er würde sich sicher nicht zum Opfer machen lassen! Dieses Spiel hatte er nicht vor zu verlieren. Also forderte er den Blondem heraus und das mit ziemlicher Geschicklichkeit.

Tokiya's Worte und Taten zeigten Wirkung. Der Tisch wurde wieder runter gelassen. Doch der Blick von Satsuki sprach Bände. Mürrisch schaute er weg. "Verdammt...nur wegen Natsuki..." Doch wusste der Blonde, dass sein anderes Ich an ihn hohe Erwartungen hatte. Natsuki wusste wohl nicht, wer er war, aber er wusste das er existierte. Satsuki dagegen beschütze den Blonden, wo er nur konnte.

Diesmal ging er, aber nicht darum ihn zu beschützen, sondern ihn voran zu bringen. „Vermutlich hast du die Brille nicht umsonst abgenommen oder, Satsuki!“ schlussfolgerte der Blauhaarige. Der Blonde war über die Scharfsinnigkeit des anderen nicht überrascht.

Tokiya lies diesmal das Ich absichtlich weg. Schließlich wollte er nicht, dass die Kantine Grund erneuert werden musste. „Wenn du fertig bist, können wir ja gehen oder?“ Wo der Jüngere diese Ruhe weg nahm, war für ihn nicht begreifbar. Doch er hatte sie.

Satsuki dagegen knurrte nur böse, aber lies es so wie es ist. Zusammen mit dem Blauhaarigen ging er zurück. Er würde ihm das heimzahlen. Ganz sicher! Aber nicht jetzt!

In den nächsten Proben kam das was Natsuki fehlte endlich raus. Der Produzent war begeistert. "Perfekt! Egal was du gemacht hast..jetzt gefälltst du mir besser..diese Aura!!ahh wie geil...!" Tokiya trank seinen Kaffee und nickte nur zustimmend. Sein Blick klebte an Satsuki, der nur echt genervt, dass über sich ergehen lies.

Nach einer fühlbaren Ewigkeit durften sie endlich gehen. Tokiya traute Satsuki immer noch nicht und daran tat er wirklich gut. Denn kaum hatten sie den Fahrstuhl betreten und die Türen sich geschlossen, fand sich Tokiya an der Spiegelwand wieder.

„Du!!“rollte aus Satsuki Kehle. „Ich werde es nicht darauf beruhen lassen! Du wirst für heute bluten!“und damit stoppte er den Lift mitten in der Fahrt. "Zeit zum Spielen!"

Tokiya schaute ihn nur dominant an. „Ach wirklich? Ich hoffe, dass du es nicht zu langweilig machst!“ Damit packte er Satsuki und bot ihm die Stirn, indem er ihn an die Wand drückte. "Ich will schließlich nicht einschlafen!" Sein Bein drückte er zwischen die dessen des Blonden. "Du willst es mit mir aufnehmen?", raunte der Blauhaarige erotisch, "Komm und versuch es doch!"

Egal was gerade in Tokiya gefahren war, es gefiel auch Satsuki. Sein Grinsen wurde breiter und auch pervers. „Ich brauche es nicht versuchen! Ich kann es!“und wieder donnerte der Blauhaarige durch den Lift. Während er noch auf keuchte bemerkte er dessen groben Zunge in seinem Mund. Scheiße war er gut....